

Ethik

Impulsgeschichten und Diskussionsanlässe

Autor

Anton Schaller

	Seite
Vorwort	4
1. Bin ich frei?	5 – 20
2. Bin ich anders?	21 – 33
3. Kann ich trösten?	34 – 41
4. Kann ich mich richtig entscheiden?	42 – 47
5. Bin ich empathisch?	48 – 61
6. Kann ich gerecht sein?	62 – 69
7. Kann ich meine Meinung sagen?	70 – 77
8. Bin ich tolerant?	78 – 85
9. Kann ich nachdenklich sein?	86 – 94
10. Der große Gerechtigkeitstest	95 – 97
11. Ethisch alles in Ordnung?	98 – 102
12. Lösungen	ab 103

Die Handlungen eines jeden Menschen sollten auf der Basis ethischer Normen erfolgen, ohne die ein gedeihliches Miteinander nur sehr schwer möglich ist. Wie wichtig eine ethisch fundierte Grundbildung ist, hat der Gesetzgeber nun endlich erkannt und bietet den Ethikunterricht für alle Schüler an. Da sich immer mehr Jugendliche vom traditionellen Religionsunterricht abmelden, der bisher zumindest einen Teil des Ethikunterrichtes abgedeckt hat, entsteht bei vielen Schülern ein Vakuum in der Ausbildung normgerechten Verhaltens.

Die Themen des vorliegenden Bandes stellen die Basis für ethisches Verhalten dar, das von verschiedenen Seiten beleuchtet wird.

Die SchülerInnen werden anhand von Impulsgeschichten oder entsprechenden Grafiken mit den verschiedensten Themen unserer Zeit konfrontiert. Anhand von passendem Bild- und Textmaterial können die SchülerInnen dann Fragen beantworten, Aufgaben lösen und sich auf diese Weise intensiv mit dem jeweiligen Problem auseinandersetzen. Immer wieder können die SchülerInnen die eigene Meinung kundtun. Für die meisten Aufgaben gibt es Lösungsvorschläge, die wiederum die eine oder andere Diskussion nach ziehen könnten und die als Vorschlag zu sehen sind.

Empathisches Verhalten entsteht nicht von heute auf morgen, sondern im ständigen Aufarbeiten konkreter Ereignisse – in der Lebenswirklichkeit genauso wie in fiktiven Beispielen.

Das Ziel sollte sein, junge Menschen dazu zu bringen, mehr mit dem Herzen zu denken und sich in andere problemlos hineinversetzen zu können.

Wenn mit einem gelungenen Ethikunterricht etwas mehr Wärme in diese oft kalte Welt kommt, wäre sehr viel erreicht.

In diesem Sinn wünsche ich allen Lehrern und SchülerInnen viel Freude mit diesem Lehrmittel!

Anton Schaller
Autor



BIN ICH FREI?

THEMA:

Was bedeutet für mich frei zu sein?
Was verstehen die SchülerInnen unter Freiheit?

ARBEITSMITTEL:

Impuls-Text, Fragen zum Sinn erfassenden Lesen, Rollenspiele, Fragen zum Thema, diverse Übungen zur Aufarbeitung des Themas, CD mit den gesamten Texten und Impulsbildern, Audio-CD mit gesprochener Impulsgeschichte, untermalt mit Musik

ZIELGRUPPE:

Kinder ab 5. Schulstufe

FACHGEBIETE:

Ethik, Religion, Soziales Lernen, Deutsch

DEFINITION DES BEGRIFFS „FREIHEIT“:

Unter Freiheit versteht man die Möglichkeit, sich selbst, ohne Einfluss von außen, für oder gegen etwas entscheiden zu können.

ARTEN DER FREIHEITEN:

- **Äußere Freiheiten:** frei sein von kriegerischen Bedrohungen, seine Meinung frei äußern können usw.
- **Innere Freiheiten:** nicht abhängig sein von Zwängen, Konventionen, Traditionen, Süchten usw.

FREIHEITSKÄMPFER IN DER GESCHICHTE:

Spartakus, Wilhelm Tell, Andreas Hofer, Mahatma Gandhi, Nelson Mandela, Martin Luther King u.v.a.

PROBLEME MIT DEM BEGRIFF FREIHEITSKÄMPFER:

Freiheitskämpfer werden von den anderen Menschen oft als Partisanen, Revolutionäre und Terroristen betrachtet.



MAHATMA GANDHI

Er kämpfte für die Freiheit der Menschen in Indien, aber ohne Waffen. Sein Widerstand war ein friedlicher. Er hungerte im Gefängnis, um auf seine Forderungen hinzuweisen. Gandhi machte sich viele Feinde und wurde von einem dieser Feinde erschossen.



NELSON MANDELA

Er widmete sein ganzes Leben dem Befreiungskampf der Schwarzen in Südafrika. Fast 30 Jahre verbrachte Mandela in Gefängnissen. Später erhielt er den Friedensnobelpreis und wurde Präsident von Südafrika.



MARTIN LUTHER KING

Er war der bekannteste Anführer der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung. Er wollte mit friedlichen Mitteln ein bessere, gerechtere Welt erkämpfen. Sein Spruch: „Wenn wir nicht lernen, miteinander als Brüder zu leben, werden wir als Narren miteinander untergehen“ wurde weltberühmt. 1968 wurde Martin Luther King von einem Mann erschossen. Er wurde nur 39 Jahre alt.



SPARTAKUS

Er war ein Sklave im Römischen Reich und wurde wegen seiner Stärke zum Gladiator ausgebildet. Da es den besiegten Gladiatoren sehr schlecht ging und viele von ihnen sogar getötet wurden, flüchtete er zusammen mit anderen und nahm den Kampf gegen die römischen Soldaten auf. Spartacus konnte viele Gladiatoren befreien, aber starb an den Folgen eines Kampfes.

FREIHEITSKÄMPFER ODER TERRORISTEN?

Manche Menschen vermischen die beiden Begriffe und stellen Freiheitskämpfer auf die gleiche Stufe wie Terroristen. Auch wenn viele Terroristen vorgeben, für die Freiheit ihres Landes oder ihres Volkes zu kämpfen, bedienen sie sich dabei der puren Gewalt und nehmen mitleidlos in Kauf, dass viele unschuldige Menschen, die mit ihrem Problem gar nichts zu tun haben, schwer verletzt oder getötet werden. In vielen Fällen geht es sogar ganz gezielt gegen Unschuldige, um die mediale Aufmerksamkeit zu erhöhen.

Ganz allgemein kann man also sagen, dass sich die wahren Freiheitskämpfer immer mit friedlichen Mitteln für ihr Ziel eingesetzt haben und Gewalt nur zur Selbstverteidigung zum Einsatz kam. (Siehe Spartakus)

WELCHE MOTIVE PASSEN ZU WEM?

Vergeltung für kriegerische Auseinandersetzungen | Auflehnung gegen Unterdrückung
Rache für getötete Menschen | Beendigung einer Gewaltherrschaft | Selbstdarstellung und Verherrlichung der eigenen Größe und Stärke | bezahlte Söldner | Kampf gegen einen Tyrannen | Rache für die fremde Einmischung in ein Land | Kampf gegen unmenschliche Gesetze | Widerstand gegen die Ausbeutung der Menschen | keine Rücksicht auf Unschuldige und Zivilisten | Widerstand gegen viel zu hohe Steuern | Solidarität für unschuldig Verurteilte | Kampf gegen Korruption | höhere Medienaufmerksamkeit durch brutale Aktionen
Videobotschaften im Internet

FREIHEITSKÄMPFER	TERRORIST

DER ALTE HERR MAIER

Frau Lauterbach, so machen Sie doch auf!“, rief Adele Pelzer, während sie heftig gegen die Tür klopfte. Wenig später öffnete sich die Tür, und die kleine, dicke Frau drängte in die Wohnung. Bevor Frau Lauterbach dagegen protestieren konnte, hörte sie die aufgeregte Stimme ihrer Mitbewohnerin. „Haben Sie das gehört?“ „Was denn?“ „Na, was der alte Maier unten im Hof gerade gesprochen hat. Mein Fenster stand offen und so habe ich alles mitbekommen ...“ Neugierig beugte sich Frau Lauterbach nach vorn. „Wir werden den Krieg nicht gewinnen, hat der alte Maier zu seinem Sohn gesagt, der gerade Heimaturlaub hat. Es sei ein Verbrechen, die jungen Soldaten an der Front zu verheizen, wo sie doch nicht mehr die geringste Chance haben, das Blatt zu wenden...“ „So etwas!“, empörte sich Frau Lauterbach und ihre Augen begannen gefährlich zu funkeln. „Das hat der alte Maier wirklich gesagt?“ „Ich schwöre es!“, zischte Adele Pelzer. „Und dann hat er noch etwas gesagt: Hitler sollte man erschießen, bevor er noch mehr Schaden anrichtet!“ „Also, das ist doch die Höhe!“, ereiferte sich Frau Lauterbach und beide Frauen waren sich schnell einig, dass man diese ungeheuerlichen Aussagen sofort melden müsse. Noch am gleichen Tag fuhr ein dunkler Wagen vor. Männer in Uniformen und mit harten Gesichtern stiegen aus. Wenig später kehrten sie mit Herrn Maier wieder zurück und stießen ihn unsanft in das Fahrzeug. Von Herrn Maier hat man nie mehr wieder etwas gehört ...

Beantworte folgende Fragen:

Mit welchen Folgen musste damals jemand rechnen, der den Staat kritisierte?

Um welche damals nicht vorhandene Freiheit handelt es sich in diesem Text?

Warum haben die beiden Frauen Herrn Maier verraten?

Welche Vorteile könnten die Frauen davon gehabt haben?

Kannst du heute deine Meinung offen sagen, wenn du sachlich bleibst und niemanden beleidigst?

Diskutiere Folgendes: Was bedeutet Freiheit für dich?

Ich kann meine Entscheidungen selbst treffen.	
Ich bin allein für meine Entscheidungen verantwortlich und kann die Schuld nicht auf andere abwälzen.	
Ich fühle mich frei, wenn ich alle Wünsche erfüllen kann.	
Alles ist erlaubt. Man kann tun und lassen, was einem gerade einfällt.	
Freiheit muss auch ihre Grenzen haben.	
Ich bin von keinem Menschen abhängig und daher bin ich frei.	
Meine Freiheit endet dort, wo ich einem anderen Menschen schade.	

DISKUSSION:

Wie würde das tägliche Leben in der Schule aussehen, wenn dort alles erlaubt wäre?
Beschreibe Beispiele aus dem Schulalltag! Mach in den freien Zeilen deine Notizen!



Beantworte folgende Fragen:

Wie schaut es mit den Freiheiten von Kindern in armen Ländern aus?

Welche Einschränkungen von Freiheiten gibt es für kranke und alte Menschen?

In welchen Situationen kann ein Zuviel an Freiheit gefährlich sein?

BERICHTE VON SCHÜLERINNEN:

Sag deine Meinung über die beiden Berichte. Wer denkt richtig, wer denkt falsch? Wie würdest du einem Mitschüler/einer Mitschülerin helfen, der/die in der gleichen Situation ist?

Elke:

„Ich leide unheimlich unter dem Notendruck an unserer Schule. Ständig gibt es Schularbeiten, Tests und Lernzielkontrollen. Man muss praktisch jeden Tag gut vorbereitet in die Schule kommen, wenn man keine schlechte Note haben möchte. Und wenn man krank ist, ist es oft sehr schwierig, den umfangreichen Stoff nachzulernen. Dazu kommt noch, dass nur wenige Mitschüler bereit sind, mir ihre Hefte zu borgen, damit man alles nachschreiben kann. Immer, wenn ich eine schlechte Note bekomme, fühle ich mich unwohl. Ich denke dann, dass ich dümmer bin als meine Mitschülerinnen in meiner Klasse. Manche sagen, dass sie zu Hause fast gar nichts lernen. Angeblich bekommen sie in der Schule alles mit, weil sie sehr gut aufpassen. Ich passe auch sehr gut auf und trotzdem muss ich daheim alles mehrmals wiederholen, bis es richtig sitzt. Was mache ich nur falsch? Ich lerne sogar an den Wochenenden und trotzdem bin ich nur eine mittelmäßige Schülerin. An manchen Tagen gehe ich mit einem flauen Gefühl in die Schule. Ich habe in der Früh keinen Appetit und lasse das Frühstück stehen, das mir meine Mutter hergerichtet hat. Wenn ich von einem Lehrer geprüft werde, bekomme ich sehr oft weiche Knie und würde mich am liebsten in einem Mauseloch verkriechen.“

Günter:

„Momentan geht es mir in der Schule nicht so besonders. Meine Noten könnten wirklich besser sein. Ich bin ja nicht dumm, denke ich, aber ich bereite mich nicht jeden Tag auf die Schule vor. Das liegt auf der einen Seite daran, dass ich sehr gerne Sport betreibe und mich im Freien auspowern möchte, auf der anderen Seite wälze ich meine Probleme vor mir her, die ich in der Familie habe. Meine Mutter hat eine ganz seltene Krankheit, mit der die Ärzte nicht fertig werden. Ich weiß also nicht, ob meine Mutter noch lange leben wird. Mein Vater ist vor Kurzem arbeitslos geworden, und jetzt müssen wir jeden Euro zweimal umdrehen, bevor wir ihn ausgeben. Daher ist es nur zu leicht verständlich, dass meine Gedanken manchmal abschweifen und ich mich nicht immer auf den Unterricht konzentrieren kann. Dazu kommen noch die vielen Streitigkeiten, die in unserer Klasse sind. Wir sind alles andere als eine tolle Klassengemeinschaft, was mich sehr traurig macht. In der Parallelklasse ist alles anders. Da halten die Schüler wie Pech und Schwefel zusammen und treffen sich auch nach der Schule, weil sie befreundet sind. Schade, dass es bei uns anders ist. Wahrscheinlich liegt es daran, dass wir einige verhaltensauffällige Kinder haben, die ständig Unruhe in den Unterricht bringen. Unsere Lehrer sind oft ganz verzweifelt und investieren viel Zeit, um Probleme aufzuarbeiten.“

THEMA:

Bin ich in der Lage, andere Menschen in ihrem Leid zu trösten? Kann ich mich überhaupt in die schlimme Situation hineinversetzen, in der sich der andere im Augenblick befindet?

ZIELGRUPPE:

Kinder ab 5. Schulstufe

ARBEITSMITTEL:

Impuls-Text, Fragen und diverse Übungen zur Aufarbeitung des Themas, die eigene Meinung kundtun, Situationen richtig beurteilen, Bilder richtig interpretieren, CD mit den gesamten Texten und Impulsbildern, Audio-CD mit gesprochener Impulsgeschichte, untermalt mit Musik

FACHGEBIETE:

Ethik, Religion, Soziales Lernen, Deutsch

DEFINITION DES BEGRIFFS „TROST“:

Trost spendet jemand, der sich in die momentane Lage des Gegenübers hineinversetzen und die Gefühle des anderen nachvollziehen kann. Dabei kommen ihm die passenden Worte in den Sinn, womit er den anderen aus seinem seelischen Tief hervorholen und ihm neue Perspektiven eröffnen kann.

ARTEN:

- Einfühlsame Worte
- Konkrete Hilfe
- Wenn die Situation auch etwas Positives an sich hat, dann dieses hervorheben
- Dem Betroffenen das Gefühl geben, dass er in seinem Leid nicht allein ist, dass schon viele Menschen vor ihm Ähnliches mitgemacht haben.

REAKTIONEN DER MENSCHEN, DIE TROST ERFAHREN HABEN:

- Dankbarkeit
- Mehr Lebensfreude
- Ende der Depressionen
- Problemlösung

DER UNFALL (2)

Nehmen wir an, dass die Geschichte von der vorangegangenen Seite schlecht ausgegangen ist. Der junge Mann überlebte den Unfall nicht. Die Ärzte konnten trotz ihres unermüdlichen Einsatzes sein Leben nicht mehr retten, da die Verletzungen einfach zu schwer gewesen waren. Die Mutter ist nun verzweifelt, mit den Nerven völlig am Boden zerstört.

Unten stehen verschiedene Aussagen der behandelnden Ärzte. Kreuze diejenige Aussage an, die deiner Meinung nach die traurige Mutter am ehesten trösten könnte.

- „Ihr Sohn hat wenigstens nicht lange leiden müssen!“
- „Das kommt eben davon, wenn man zu schnell unterwegs ist.“
- „Seien sie froh, dass Ihr Sohn gestorben ist, denn sonst hätte er das ganze Leben im Rollstuhl verbringen müssen.“
- „Ihr Sohn wäre auch ohne Unfall in der nächsten Zeit gestorben. Er hatte eine unentdeckte schwere Krankheit.“
- „Wenn ihr Sohn früher zu uns gebracht worden wäre, hätten wir ihn vielleicht noch retten können.“
- „Ihr Sohn ist jetzt im Himmel. Damit können Sie sich trösten.“

Nehmen wir an, dass die Geschichte von der vorangegangenen Seite nicht schlecht ausgegangen ist. Der Junge hat überlebt. Welche Gedanken gehen der Mutter dann durch den Kopf?

- Gott sei Dank!
- Ich war mit sicher, dass Egon nicht sterben würde.
- Ab jetzt verbiete ich Egon das Motorradfahren!
- Egon ist eben der Stärkste!
- Das ist der schönste Tag in meinem Leben!
- So ein kleiner Unfall kann meinem Sohn nichts anhaben.
- Hoffentlich wird kein körperliches Gebrechen zurückbleiben!
- Egon ist heute zum zweiten Mal geboren.
- Egon war sicher nicht schuld. Er ist ein perfekter Motorradfahrer.

TROST BRAUCHT JEDER EINMAL...

Beantworte folgende Fragen:

Wer hat mich getröstet, als ich klein war?

Wer tröstet mich jetzt, wenn ich Probleme habe?

Habe ich schon einmal jemanden getröstet? Und wenn: wie?

Was bewirkt Trost im Herzen eines Menschen? Woran denkt er? Was fühlt er?

Wann kann ein unpassender Trost das genaue Gegenteil bewirken?

Wie heißen die Berufe, in denen Trost gespendet wird?

Was versteht man unter „untröstlich“?

Schreib in ein paar Sätzen, wie es dir in den folgenden Situationen ergangen ist, falls du die eine oder andere erlebt hast.

Ich war neu in der Klasse, als ...

Ich war krank, als ...

Ich war traurig, als ...

Ich war unsicher und hatte riesige Angst, als ...

Ich war wütend, als ...

Ich war verzweifelt, als ...

Ich war traurig, als ...

EMPATHIE

Stell dir folgende Situationen vor. Wie würde sich ein Mensch mit Empathie verhalten und was würde ein Menschen vielleicht tun, der nicht empathisch ist und sich nicht in andere Menschen hineinfühlen kann?

	MENSCHEN MIT EMPATHIE	MENSCHEN OHNE EMPATHIE
Vor dir stürzt ein Fahrradfahrer im Straßenverkehr und liegt mit schmerzverzerrtem Gesicht am Boden.		
Jemand klagt dir seine Zahnschmerzen.		
Einem Mitschüler/einer Mitschülerin ist die Geldtasche gestohlen worden.		
Ein Freund/eine Freundin hat eine schlechte Note geschrieben und ist traurig.		
Jemand hat zu viel Essen hinuntergeschlungen und hat jetzt Bauchschmerzen.		
Weil ein Freund/eine Freundin zu lange in der Sonne gewesen ist, hat er/sie jetzt einen Sonnenbrand.		
Dein Großvater hat immer sehr viel geraucht. Nun hat er Probleme mit seiner Lunge.		
Jemand hat eine Gerichtsverhandlung verloren und ist nicht zu seinem Recht gekommen.		
Dein kleiner Bruder hat nie seine Zähne ordentlich geputzt und hat jetzt Karies.		

THEMA:

Treffe ich immer gerechte Entscheidungen?
Bevorzuge oder benachteilige ich niemanden?
Ist diese Welt so, wie sie ist, gerecht? Leiden nicht viele Menschen unter den verschiedensten Ungerechtigkeiten? Welchen Beitrag kann ich leisten, damit die Welt ein klein wenig gerechter wird?

ARBEITSMITTEL:

Impuls-Text, Fragen und diverse Übungen zur Aufarbeitung des Themas, Bilder richtig interpretieren, CD mit den gesamten Texten und Impulsbildern, Audio-CD mit gesprochener Impulsgeschichte, untermalt mit Musik

ZIELGRUPPE:

Kinder ab 5. Schulstufe

FACHGEBIETE:

Ethik, Religion, Soziales Lernen, Deutsch

DEFINITION DES BEGRIFFS „GERECHTIGKEIT“:

Darunter versteht man das menschliche Verhalten, das Gleiches gleich und Ungleiches ungleich behandelt.

WAS ALLES NICHT GERECHT SEIN KANN IN DIESER WELT:

- Noten in der Schule
- das Verhalten der Menschen untereinander
- Urteile
- Verteilung von arm und reich
- Lebenssituationen
- Schicksale der Menschen

GERECHT SEIN

Manchmal kommt es in der Schule (und auch in der Arbeitswelt) zu Ungerechtigkeiten. Das ärgert die Betroffenen sehr und sie möchten die Situation gerne klären.

Welche Ungerechtigkeiten hast du in der Schule schon erlebt?

Ergänze die folgenden Satzanfänge! Such die passenden Satzteile aus dem Kästchen unterhalb!

Ich habe viel gelernt.

Andere haben oft keine Hausübung.

Ich lerne fast immer mit.

Ich habe bei der Aufsatzschularbeit eine schlechte Note bekommen.

Der Lehrer hat mich geprüft.

Weil ich zwischen zwei Noten stand, wurde ich mündlich geprüft.

Ich habe aber in der letzten Woche wegen einer Erkrankung gefehlt.	Aber meine Banknachbarin hat viel mehr Fehler als ich.
Trotzdem bekommen sie die gleichen Noten.	Aber wenn ich einmal nicht gelernt habe, komme ich mit Sicherheit dran und bekomme eine schlechte Note.
Trotzdem war ich so gestresst, dass ich eine schlechte Note geschrieben habe.	Ich mag aber viel lieber die schriftlichen Überprüfungen.

THEMA:

Komme ich überhaupt zur Ruhe und kann ich über ein Problem gründlich nachdenken oder handle ich immer spontan und mache somit hin und wieder Fehler? Wie ist meine Meinung zu verschiedenen Themen? Wäge ich Vor- und Nachteile einer Sache gründlich gegeneinander ab?

Treffe ich übereilt Entscheidungen und bereue sie dann schon wenig später?

ARBEITSMITTEL:

Impuls-Text, Fragen und diverse Übungen zur Aufarbeitung des Themas, Bilder richtig interpretieren, CD mit den gesamten Texten und Impulsbildern, Audio-CD mit gesprochener Impulsgeschichte, untermalt mit Musik

ZIELGRUPPE:

Kinder ab 5. Schulstufe

FACHGEBIETE:

Ethik, Religion, Soziales Lernen, Deutsch

DEFINITION DES BEGRIFFS „NACHDENKLICHKEIT“:

Nachdenken bezeichnet den Vorgang der geistigen Auseinandersetzung mit einem bestimmten Thema, bis man zu einer guten Lösung kommt. Bevor man handelt, sollte man nachdenken und die Folgen seines Tun abschätzen. Wer immer ohne nachzudenken Taten setzt, läuft Gefahr, große Fehler zu machen, die sich manchmal nicht mehr korrigieren lassen.

FOLGEN VON ZU SPONTANEN HANDLUNGEN, DENEN KEIN NACHDENKEN VORAUSGEGANGEN IST:

- ausgrenzen oder auslachen von Menschen
- Vorurteile gegenüber Mitmenschen
- Gesetzesverstöße
- Streiche mit üblen Folgen
- unkontrollierte Emotionen, Wutausbrüche, Aggression

DER GROSSE GERECHTIGKEITSTEST (1)

Kreuze an, welcher der beiden Richter deiner Meinung nach am gerechtesten urteilt!

<p>Fall 1: Ein Schüler ist zum wiederholten Mal dabei erwischt worden, dass er fremdes Eigentum beschädigt hat.</p>	
<p>Richter 1: Da der Angeklagte noch sehr jung ist und die Auswirkungen seiner Taten nicht überschauen kann, sollte er mit einer Verwarnung davonkommen.</p>	<p>Richter 2: Da es sich um einen Wiederholungstäter handelt, der keine Einsicht zeigt, sollte er die im Gesetz vorgesehene Maximalstrafe erhalten.</p>
<p>Fall 2: Ein Jugendlicher ist beim Klauen von Lebensmitteln im Supermarkt erwischt worden.</p>	
<p>Richter 1: Da der Angeklagte aus einer armen Familie stammt und er mit diesem Diebstahl nur den Hunger seiner Angehörigen stillen wollte, sollte man Gnade vor Recht ergehen lassen und ihn freisprechen.</p>	<p>Richter 2: Wehret den Anfängen. Wer heute Lebensmittel stiehlt, vergreift sich morgen an ganz anderen Dingen. Daher als Abschreckung die Maximalstrafe.</p>
<p>Fall 3: Zwei Räuber sind in ein Haus eingebrochen, haben den Besitzer überwältigt und brutal misshandelt, da er ihnen nicht das Versteck seines Tresors verraten wollte.</p>	
<p>Richter 1: Da es sich um Ersttäter handelt und das Opfer nicht zu Tode gekommen ist, sollte man Milde walten lassen und die Mindeststrafe aussprechen.</p>	<p>Richter 2: Da es sich um einen besonders brutalen Überfall handelt, an dessen Folgen das Opfer noch lange leiden wird, bin ich für die maximale Strafe von ...</p>
<p>Fall 4: Ein Jugendlicher verursacht mit seinem auffrisierten Moped, das wesentlich schneller fuhr als vom Werk vorgesehen, im angetrunkenen Zustand einen Unfall, bei dem ein Fußgänger schwer verletzt wird.</p>	
<p>Richter 1: Der Angeklagte ist alt genug, um die Folgen seines Tuns abzuschätzen. Er hätte sein Moped nicht manipulieren dürfen, wäre damit wesentlich langsamer gefahren und hätte den Unfall vermeiden können. Außerdem hat er vorher reichlich Alkohol getrunken, was noch erschwerend hinzukommt.</p>	<p>Richter 2: Der Angeklagte hat in jugendlichem Leichtsinne an seinem Moped manipuliert und ihm ist nicht bewusst gewesen, dass der genossene Alkohol seine Reaktionszeit beeinträchtigt. Dies sollte sich entsprechend strafmildernd auswirken.</p>

RICHTIG VERHALTEN?

Hier liest du Verhaltensmuster von Menschen, die von Ethik (noch) keine Ahnung haben. Schreib in die freien Kästchen, warum sich diese Menschen schlecht verhalten haben.

Weil mir Vitus mein Fahrrad beschädigt hat, werde ich ihm heute nach der Schule auflauern.

Stell dir vor, wie dumm Renate ist. Ich habe ihr 10 Euro geliehen und jetzt gibt sie mir irrtümlicherweise 20 Euro zurück!

Ich habe mit einer gefälschten Sparsbüchse viele Leute dazu gebracht, etwas für arme Kinder zu spenden.

Ich lüge immer, wenn es mir irgendeinen Vorteil bringt.

Die 100 Euro, die ich gefunden habe, behalte ich natürlich. Hätte sein Besitzer besser aufgepasst!

Ich habe meinen Bruder dazu gebracht, heimlich eine Zigarette unseres Vaters zu rauchen. Ich musste lachen, als es den Kleinen vor Husten fast zerrissen hätte.

Ich habe meiner Banknachbarin absichtlich etwas Falsches eingeflüstert und dadurch bekam sie eine schlechte Note.

Ich habe mit meinem ungestümen Klingeln meine Oma sehr erschreckt.

Ich habe auf dem Bauernhof die Hühner gejagt, dass sie aufgeregt davongelaufen sind.

Fürs Babysitten bekam ich 5 Euro. Ich habe aber die ganze Zeit nur ferngesehen.

Ich habe mich an der Kassa vorgedrängt, denn zum Warten hatte ich keine Geduld.

Lustig, wie der Mann geschaut hat, als ihn mein Schneeball mitten im Gesicht getroffen hat!

FREIHEITSKÄMPFER ODER TERRORISTEN?

Manche Menschen vermischen die beiden Begriffe und stellen Freiheitskämpfer auf die gleiche Stufe wie Terroristen. Auch wenn viele Terroristen vorgeben, für die Freiheit ihres Landes oder ihres Volkes zu kämpfen, bedienen sie sich dabei der puren Gewalt und nehmen mitleidlos in Kauf, dass viele unschuldige Menschen, die mit ihrem Problem gar nichts zu tun haben, schwer verletzt oder getötet werden. In vielen Fällen geht es sogar ganz gezielt gegen Unschuldige, um die mediale Aufmerksamkeit zu erhöhen.

Ganz allgemein kann man also sagen, dass sich die wahren Freiheitskämpfer immer mit friedlichen Mitteln für ihr Ziel eingesetzt haben und Gewalt nur zur Selbstverteidigung zum Einsatz kam. (Siehe Spartakus)

WELCHE MOTIVE PASSEN ZU WEM?

Vergeltung für kriegerische Auseinandersetzungen | Auflehnung gegen Unterdrückung
 Rache für getötete Menschen | Beendigung einer Gewaltherrschaft | Selbstdarstellung und Verherrlichung der eigenen Größe und Stärke | bezahlte Söldner | Kampf gegen einen Tyrannen | Rache für die fremde Einmischung in ein Land | Kampf gegen unmenschliche Gesetze | Widerstand gegen die Ausbeutung der Menschen | keine Rücksicht auf Unschuldige und Zivilisten | Widerstand gegen viel zu hohe Steuern | Solidarität für unschuldig Verurteilte | Kampf gegen Korruption | höhere Medienaufmerksamkeit durch brutale Aktionen
 Videobotschaften im Internet

FREIHEITSKÄMPFER	TERRORIST
<p><i>Auflehnung gegen Unterdrückung, Beendigung einer Gewaltherrschaft, Kampf gegen einen Tyrannen, Kampf gegen unmenschliche Gesetze, Widerstand gegen die Ausbeutung der Menschen, Widerstand gegen viel zu hohe Steuern, Solidarität für unschuldig Verurteilte, Kampf gegen Korruption</i></p>	<p><i>Rache für getötete Menschen, Rache für die fremde Einmischung in ein Land, Vergeltung für kriegerische Auseinandersetzungen, höhere Medienaufmerksamkeit durch brutale Aktionen, keine Rücksicht auf Unschuldige und Zivilisten, Videobotschaften im Internet, Selbstdarstellung und Verherrlichung der eigenen Größe und Stärke, bezahlte Söldner</i></p>

DER ALTE HERR MAIER

Frau Lauterbach, so machen Sie doch auf!“, rief Adele Pelzer, während sie heftig gegen die Tür klopfte. Wenig später öffnete sich die Tür, und die kleine, dicke Frau drängte in die Wohnung. Bevor Frau Lauterbach dagegen protestieren konnte, hörte sie die aufgeregte Stimme ihrer Mitbewohnerin. „Haben Sie das gehört?“ „Was denn?“ „Na, was der alte Maier unten im Hof gerade gesprochen hat. Mein Fenster stand offen und so habe ich alles mitbekommen ...“ Neugierig beugte sich Frau Lauterbach nach vorn. „Wir werden den Krieg nicht gewinnen, hat der alte Maier zu seinem Sohn gesagt, der gerade Heimaturlaub hat. Es sei ein Verbrechen, die jungen Soldaten an der Front zu verheizen, wo sie doch nicht mehr die geringste Chance haben, das Blatt zu wenden...“ „So etwas!“, empörte sich Frau Lauterbach und ihre Augen begannen gefährlich zu funkeln. „Das hat der alte Maier wirklich gesagt?“ „Ich schwöre es!“, zischte Adele Pelzer. „Und dann hat er noch etwas gesagt: Hitler sollte man erschießen, bevor er noch mehr Schaden anrichtet!“ „Also, das ist doch die Höhe!“, ereiferte sich Frau Lauterbach und beide Frauen waren sich schnell einig, dass man diese ungeheuerlichen Aussagen sofort melden müsse. Noch am gleichen Tag fuhr ein dunkler Wagen vor. Männer in Uniformen und mit harten Gesichtern stiegen aus. Wenig später kehrten sie mit Herrn Maier wieder zurück und stießen ihn unsanft in das Fahrzeug. Von Herrn Maier hat man nie mehr wieder etwas gehört ...

Beantworte folgende Fragen:

Mit welchen Folgen musste damals jemand rechnen, der den Staat kritisierte?

Er wurde eingesperrt oder starb in den Konzentrationslagern

Um welche damals nicht vorhandene Freiheit handelt es sich in diesem Text?

Es handelt sich um die Freiheit der freien Meinungsäußerung.

Warum haben die beiden Frauen Herrn Maier verraten?

Weil sie fanatische Anhängerinnen des Hitler-Regimes waren.

Welche Vorteile könnten die Frauen davon gehabt haben?

Anerkennung durch die Machthaber und vielleicht sogar eine Belohnung.

Kannst du heute deine Meinung offen sagen, wenn du sachlich bleibst und niemanden beleidigst?

Ja. Niemand kann dich deswegen einsperren.

WAS VERSTEHEN ERWACHSENE UNTER „FREI SEIN“?

Welche Aussage passt zu wem? Verbinde!

